



VDVA-Newsletter #7



Woche 3 für den VDVA-Webmaster im "Home Office". Alle Kurztagungen 2020 wurden vorsorglich abgesagt (die erste im April wäre sowieso nicht möglich gewesen: Reisebeschränkungen, Flugausfälle etc.). Wir wollen die Ziele aber gelegentlich nachholen - mehr dazu, sobald die Normalität sich wieder eingestellt hat. Das wird ja wohl leider noch etwas dauern.

Jahrtagung 2020:

Unser Vorsitzender, Rolf Hafke, hat ja im letzten Rundschreiben (ging an alle Mitglieder und ist zudem auf der Homepage für alle sichtbar) erläutert, warum wir die Jahrestagung nicht wie geplant durchführen können. Über folgenden Link haben wir eine Online-Umfrage gestartet - hier kann jeder Tagungsinteressent seine Präferenzen aufgeben.

Link: <https://vdva.de/2000/01/01/umfrage-zur-jahrestagung-2020/>

Antwort bitte bis zum 10. April. Bitte nicht mehrfach an der Umfrage teilnehmen (alle Mitglieder haben den Link ja bereits mit dem Rundschreiben erhalten - es gibt bereits zahlreiche Rückläufe). Danke!



neu im passwortgeschützten Mitgliederbereich auf der Homepage

Aus der Sammlung von Hans-Ulrich Riedel (Hannover) zeigen wir nun einige interessante Gleispläne aus den 50er Jahren. Die Pläne werden vsl. heute abend hochgeladen!

Im Mitgliederbereich findet sich weiterhin neu ein interessanter Artikel von Axel Reuther zur Geschichte des Magazins STADTVERKEHR und den einzelnen Vorgängerpublikationen. Günter Stetza und andere bekannte Namen finden sich dort wieder.

Neu auf der Homepage (für alle lesbar): Was kann der Verkehrsfreund tun, wenn er nicht raus soll?

Farbige Überraschungen

Die Dias von Frits van der Gragt



▲ Ursprünglich waren die Speisewagen für die Krefelder Bahn im unteren Bereich weinrot lackiert. Wie das hinter einem ursprünglich von der Duisburger Straßenbahn.



▲ Ein Zug der alten schmalspurigen Albtalbahn in Busenbach. Auch die Normalspurgleise liegen schon teilweise, was auch Gleisen mit dritter Schiene für beide Spurweiten führte.



▲ Die drei 1953-54 gelieferten Doppeltriebwagen für die Bonner Vorortbahnen trugen zwei verschiedene Grüntöne. Erst die Dias bringen die genaue Farbabstufung zur Geltung.

Seit November 2018 kann sich die Bildsammlung des VDVA glücklich schätzen, große Teile der Diasammlung unseres im August zuvor verstorbenen Ehrenmitglieds Frits van der Gragt aus Amsterdam übernommen zu haben. Er hatte dies schon zu Lebzeiten so festgelegt. Die Sammlung zeichnet zwei Besonderheiten aus: Es handelt sich bis in die 1980er Jahre hinein um Mittelformatdias 6x6 cm und diese entstanden bereits ab 1957. Zu dieser Zeit war die Farbfotografie noch ein sehr kostspieliges Unterfangen und nur wenige Verkehrsfreunde nutzten sie. Überwiegend wurde schwarz-weiß fotografiert.

Beim Sortieren und Scannen gab es dann immer wieder das große „Aha-Erlebnis“, nämlich dann wenn man zum ersten Mal ein Fahrzeug wirklich in Farbe sah und nicht nur in den Graustufen der schwarz-weiß Fotografie. Zwar gibt es Angaben über deren Anstrich, aber wie der Farbton nun wirklich genau war, dass geben erst die farbigen Dias her.

Wir möchten hier eine kleine Auswahl aus der mehrere tausend Dias umfassenden Sammlung vorstellen. Die Bearbeitung der in Glas gerahmten Dias kostet viel Zeit, da sie aus Gründen der besseren Haltbarkeit dort herausgenommen und nach dem Scan, der nur ohne Glas brauchbare Ergebnisse liefert, in Pergamintaschen abgelegt werden. Da die Dias nicht nummeriert sind, muss zunächst eine Ordnung erstellt werden. Wir haben uns entschieden, sie nach Betrieben und dann fortlaufend nach Aufnahmen zu sortieren. Diese Nummer ist dann später auch das Ablage- und Findkriterium. Die Rahmen sind auf dem Papiermantel in kleiner Schrift mit Tusche sehr ausführlich beschriftet. Diese Informationen müssen natürlich erhalten werden, so dass sie nicht nur in eine Datei übertragen, sondern auch die Pappmaske des Dias selbst noch einmal damit neu beschriftet wird.

Axel Reuther

Wir werden diese Fotos demnächst auch in größerer Auflösung auf unserer Homepage zeigen. **Abzüge aus dem Archiv bekommen Sie natürlich ohne Wasserzeichen!**



▲ Dass die 1953 für die Fernbahn Düsseldorf - Krefeld gelieferten Vierachser graue Zierstreifen trugen, war bekannt, weil sich diese Farbe noch bis in die 1970er Jahre auch auf den Gelenkwagen gehalten hat. Eine neue Erkenntnis war aber, dass die beiden Speisewagen durch einen roten Zierstreifen sofort zu identifizieren waren.



▲ Vor Einführung des als Wamanstrich für alle Betriebe bei Dienstfahrzeugen verbindlichen Orange in den 1960er Jahren, versuchte jeder Betrieb individuell, solche Fahrzeuge für den Fahrgast sichtbar von den Wagen des Personenverkehrs abzuheben. In Köln waren die Dienstwagen im unteren Bereich daher in einem hellen grün lackiert. Eine bemerkenswerte Karriere hat dieser 1913 gebaute Zweiachser hinter sich. Gebaut für die RWE-Straßenbahn Opladen - Ohligs, gelangte er mit zwei weiteren Wagen 1955 noch nach Köln, wo sie trotz ihres Alters noch im Personenverkehr nützlich machten. Ab Ende der 1950er Jahre leisteten sie dann noch als Arbeitswagen gute Dienste.



▲ Erst bei ihren Großraum und Gelenkwagen begann die Krefelder Straßenbahn in den 1950er Jahren, diese mit roten Zierstreifen zu versehen, wohl auch um dem Fahrgast schon von weitem sichtbar zu machen, dass hier Fahrgastfluss bestand und hinten eingestiegen werden musste. Bei diesem Gelenkwagen sind auch die in der Anfangszeit auf der linken Wagenseite befindlichen zwei Türen noch vorhanden. Sie waren notwendig, um auf eingleisigen Strecken immer zum Fahrbahnrand hin aussteigen zu können.



▲ Die Strassenbahn in Neuss lackierte auch Wagen, bei denen kein Fahrgastfluss bestand, in einem sehr ansprechenden Grün. Da sie im Gemeinschaftsbetrieb auf der Linie 16/26 auch nach Düsseldorf gelangten, fielen diese „Farbtupfer“ im cremefarbenen Einheitslack der dortigen Bahnen besonders auf.

▼▼ Das die „grüne Fische“ genannten Fahrgastflusswagen auffielen, beweist dieses Bild von den Vestischen Straßenbahnen, wo es in der Schleifenanlage vor dem Hauptbahnhof in Recklinghausen immer eine größere Ansammlung von Fahrzeugen der endenden Linien gab.



◀ Reichte das Platzangebot eines Großraumwagens nicht aus, dann fuhren sie auch bei den Vestischen Straßenbahnen gemeinsam mit zweiachsigen Beiwagen. In diesem



bediente ein Pendelschaffner die Fahrgäste am Platz, so dass hier die normal übliche helle Wagenfarbe durchaus auch ihre Berechtigung hatte.

Fast alle Aufnahmen von Fritz van der Gragt entstanden zwischen 1958 und 1960. Lediglich Bild 7 ist etwas jünger, da die neue Düsseldorfer Verkehrsdrehscheibe Jan-Wellem-Platz erst ab Ende 1962 befahrbar war.

Bleiben Sie gesund!

Schauen Sie bitte regelmäßig auf unserer Homepage vorbei, dort finden Sie immer alle aktuellen Neuigkeiten zu unseren Tagungen und Kurztagungen - und vieles mehr. Dieser Newsletter erscheint nur unregelmäßig.



Hinweis

Derzeit sind viele Bahnhofsbuchhandlungen geschlossen. Das Magazin Blickpunkt Straßenbahn (unser Mitteilungsorgan) kann man natürlich auch direkt beim Herausgeber [abonnieren](#).

Es werden auch gern Einzelhefte zugesendet (auch ältere aus Restbeständen) - einfach eine [Email](#) an das Berliner Team senden. Einige alte [Atlanten](#) sind auch noch vorhanden!

Verband Deutscher
Verkehrs-Amateure e.V. (VDVA)
Geschäftsstelle
Belchenplatz 5
76199 Karlsruhe
webmaster@vdva.de



Diese E-Mail wurde an {{ contact.EMAIL }} versandt.
Sie haben diese E-Mail erhalten, weil Sie sich auf Verband Deutscher Verkehrs-Amateure e.V. angemeldet haben.

[vom VDVA-Newsletter abmelden](#)

Gesendet von

 sendinblue

© 2020 Verband Deutscher Verkehrs-Amateure e.V.